

## **Merkblatt: Umgang mit dem Wolf**

Wölfe sind grundsätzlich scheue Tiere und meiden den Menschen. Dank ihrem gut ausgeprägten Geruchs- und Gehörsinn bemerken sie uns meistens viel früher als wir sie und weichen uns aus. Ein Zusammentreffen von Mensch und Wolf ist deshalb höchst selten. Dennoch sollten folgende Dinge beachtet werden, wenn man in einem Wolfsgebiet unterwegs ist.

### **Was ist zu beachten, wenn man im Wolfsgebiet unterwegs ist**

- Freizeitaktivitäten sollen grundsätzlich auf ausgewiesenen Wegen und Plätzen stattfinden. Die Lebensräume sämtlicher Wildtiere sollen respektiert werden.
- Achten Sie darauf, dass Wölfe nicht von offen zugänglicher, potenzieller Nahrung angelockt werden (beispielsweise von Abfall mit für den Wolf verwertbaren Resten). Entsorgen Sie keine Essensreste im Wald, auch wenn die Menge klein ist. Dies gilt auch für das Campieren im Wolfsgebiet.
- Wölfe können Hunde als Eindringlinge oder Beutetiere betrachten. Halten Sie ihren Hund immer unter persönlicher Kontrolle oder leinen Sie ihn an.
- Wenn Sie ein gerissenes Wildtier finden, melden Sie dies dem Wildhüter.
- Melden Sie alle Konflikte oder Schäden.

### **Was tun, wenn ich einem Wolf begegne**

- Bleiben Sie ruhig stehen und versuchen Sie die Situation zu erfassen. Bemerkte Sie der Wolf, zieht er sich in aller Regel zurück oder flieht.
- Wenn der Wolf nicht umgehend flieht, machen Sie mit bestimmter Stimme auf sich aufmerksam.
- Ziehen Sie sich langsam zurück, der Wolf wird sie beobachten oder flüchtet direkt.
- Versuchen Sie auf keinen Fall sich dem Wolf zu nähern; auch nicht für Fotos.
- Meiden Sie den Bereich einer Wurfhöhle.
- Verfolgen Sie niemals einen Wolf.
- Wölfe dürfen unter keinen Umständen gefüttert werden.
- Melden Sie Wölfe mit auffälligem Verhalten oder geringer Scheu umgehend dem Wildhüter.

### **Alle Freizeitaktivitäten sind weiterhin möglich**

- Werden die Verhaltensregeln eingehalten, besteht für Wanderer, Mountainbiker oder Tourenskifahrer keine Gefahr. Diese Freizeitaktivitäten können wie bisher ausgeführt werden.
- Auch für Kinder, die im Wald spielen, besteht dann kaum eine Gefahr.

*Quelle: Amt für Jagd und Fischerei Graubünden*